

Friedrich mit der gebissenen Wange in die Gefangenschaft der Markgrafen Johann und Waldemar von Brandenburg gerieth und ein gut Theil seines Landes dadurch verlor, wurden die verpfändeten Städte Freiberg, Meissen und Dresden, wahrscheinlich aber auch das Schloß Scharfenberg von den Brandenburgern eingenommen, man muß es also damals für sehr wichtig gehalten haben.

An eine spätere Belagerung erinnert nun die Sage vom „Fährnenträger“. Unter den alten Bildhauerwerken des Schlosses nimmt die Figur eines geharnischten Mannes, welche auf dem Hofe steht, die Aufmerksamkeit des Besuchers besonders in Anspruch, da das Steinbild einen Fährnenjunker oder Fährndrich vorstellen soll, über welchen sich im Volke folgende Sage erhalten hat.

Als im dreißigjährigen Kriege die Schweden das Meißner Land durchzogen, als sie das arme Sachsen durch tausendfache Bedrückungen und Quälereien ängstigten, erschienen sie auch vor Scharfenberg, um diese Burg zu belagern und zu erobern. Dieselbe war freilich nur mit einem kleinen Häuflein sächsischer Truppen, mit etwa dreißig Bewaffneten, besetzt, daher die Schweden mit den Wenigen ein sehr leichtes Spiel zu haben glaubten. Doch sie irrten sich gewaltig. Mehrere Male stürmten sie gegen Scharfenberg's Mauern heran, aber sie wurden von der tapferen Besatzung stets mit großem Verluste zurückgeschlagen. Zuletzt hielten die Feinde weitere Eroberungsversuche für nicht mehr räthlich, da ihnen an der kleinen Burg nicht gar zu viel lag und eine langwierige Belagerung nur die Zeit zu größeren Unternehmungen rauben mußte.

Schon war ein Theil des schwedischen Heeres in aller Stille abgezogen und eben wollte der Rest desselben nachfolgen, da kam von der Burg her ein weißer Pfeil nach dem Zelte des schwedischen Anführers geflogen. Man hob den Pfeil auf, fand ihn mit Papier umwickelt, entrollte dieses und entdeckte darauf Schriftzüge, welche nach der Unterschrift vom Rottmeister des Schlosses herrührten. Das Papier, in welchem mit Recht eine geheime Botschaft vermuthet ward, wurde sofort dem Anführer übergeben.

Dieser überflog die wenigen Zeilen mit neugieriger Hast und fand den Inhalt derselben allerdings höchst wichtig, denn der Rottmeister theilte den Schweden mit, daß er von seinem Schloßhauptmann wegen eines kleinen Versehens schwer verletzt